

# WUPPERTAL AKTUELL

PRESSEINFORMATION / 29.07.2021 / Seite 1 von 4

## Engels-Stadtführungen im August 2021

Auch im August 2021 bietet das Museum Industriekultur Wuppertal sonntags wieder seine beliebten Engels-Stadtführungen an. Hier gibt es alle Termine im Überblick:

- **"Herkunft und Familie von Friedrich Engels - Erkundung rund um den Engelsgarten" mit anschließendem Besuch im Engels-Haus**  
Treffpunkt: im Engelsgarten die Plastik von Alfred Hrdlicka „Die starke Linke“  
Termine: 01.08., 08.08., 15.08., 22.08., 29.08. – jeweils 11.00 Uhr  
Kosten: 10.00 Euro pro Person  
Anschließend können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 12.00 bis 13.00 Uhr das Engels-Haus (ohne Führung) besuchen.
- **„Der revolutionäre Friedrich Engels in Elberfeld“**  
Termin: 01.08. – 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Laurentiusplatz (vor der Laurentiuskirche)  
Kosten: 8.00 Euro pro Person
- **„Friedrich Engels und das frühindustrielle Wuppertal“**  
Termine: 08.08., 29.08. – jeweils 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Schwebebahnstation Völklinger Straße  
Kosten: 8.00 Euro pro Person
- **„Engels und die Elberfelder Arbeiterbewegung“**  
Termin: 15.08. – 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Laurentiusplatz (vor der Laurentiuskirche)  
Kosten: 8.00 Euro pro Person

- **„Mit Friedrich Engels über den Unterbarmer Friedhof“**  
Termin: 22.08. – 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Am Unterbarmer Friedhof 16 (Eingang)  
Kosten: 8.00 Euro pro Person

#### **Für alle Stadtführungen des Museums Industriekultur Wuppertal gilt:**

- Für die Teilnahme müssen vorab Tickets über das Ticketsystem Wuppertal Live gebucht werden: <https://www.wuppertal-live.de/User/888>  
Tickets können nicht vor Ort beim Stadtführer gekauft werden!  
Derzeit geöffnete Vorverkaufsstellen von Wuppertal Live sind einsehbar unter: <https://www.wuppertal-live.de/vorverkaufsstellen>
- maximal 15 Teilnehmer\*innen
- Der Mindestabstand von 1,5 Metern ist während der Führung einzuhalten, der Mund-Nasen-Schutz kann während der Stadtführung abgenommen werden (Bedingung: Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Teilnehmern wahren!).
- Ein zertifizierter negativer Schnelltest oder eine Impfbescheinigung sind für die Teilnahme nicht erforderlich!
- Eine Anmeldung zu den Engels-Stadtführungen ist bis zum Vortag 16.00 Uhr möglich. Für weitere Informationen steht der Ankerpunkt unter 0202/563-4375 zur Verfügung.

#### **Infos zu den einzelnen Stadtführungen**

Bei der Stadtführung **"Herkunft und Familie von Friedrich Engels – Erkundung rund um den Engelsgarten"** erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissenswertes über den Barmer-Bruch – dem heutigen Engelsgarten – mit der Textilmanufaktur und der Fabrikkolonie der Familie Engels. Zwei Bürger- und zwei Arbeiterhäuser blieben erhalten. Hier verbrachte Friedrich Engels seine Jugend, wurde im frommen Geist der Vorfahren erzogen und sammelte soziale Erfahrungen, die ihm später, als Autor von Sozialreportagen, als Philosoph und Politiker, von großem Nutzen waren. Später wurden im Engelsgarten drei Denkmäler (1958, 1981 und 2014) für den „großen Sohn der Stadt“ und „Mitbegründer

des wissenschaftlichen Sozialismus“ errichtet. Sie sind zugleich Zeugnisse einer umstrittenen Erinnerungskultur.

Bei der Stadtführung **„Der revolutionäre Friedrich Engels in Elberfeld“** erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem, dass Friedrich Engels das Gymnasium in Elberfeld besuchte und Mitglied des „Elberfelder Literaturkränzchens“ war. 1845 organisierte er im vornehmsten Gasthof der Stadt die ersten „kommunistischen Versammlungen“ in Deutschland und bereitete die Herausgabe des „Gesellschaftsspiegels“ vor, einer frühsozialistischen Zeitschrift. Zu dieser Zeit leitete der katholische Lehrer Gregor Breuer, unterstützt von dem jungen Kaplan Adolph Kolping, den katholischen Gesellenverein und befasste sich wie Engels mit der sozialen Frage. Während der Revolution und des Elberfelder Aufstandes im Mai 1849 war Engels für einige Tage „Barrikadeninspektor“ der Stadt. Zwölf Jahre später logierte auch sein Freund Karl Marx für eine Nacht in Elberfeld, inkognito, weil er der preußischen Polizei nicht traute.

Bei der Stadtführung **„Friedrich Engels und das frühindustrielle Wuppertal“** steht die heutige Friedrich-Engels-Allee – der damalige Schulweg des Gymnasiasten Friedrich Engels – im Fokus. Entlang der Allee lagen damals Türkischrotfärbereien, Textilfabriken und Kneipen, in denen sich die Heimweber am „Liefertag“ trafen und deren wüstes „Volksleben“ der 19-jährige Engels in seinen „Briefen aus dem Wupperthal“ beschrieb. Im Gasthof „Zur Stadt London“ traf sich Engels mit Moses Hess, seinem Mentor, und bereitete die „kommunistischen Versammlungen“ in Elberfeld vor – die ersten in Deutschland. In der Nachbarschaft logierte Georg Weerth, später ein Freund und Mitstreiter bei der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Die Wohn- und Fabrikgebäude in Unterbarmen dokumentieren die industrielle Entwicklung der Stadt, in der Friedrich Engels aufwuchs und die ihn prägte.

Bei der Stadtführung **„Engels und die Elberfelder Arbeiterbewegung“** geht es um den Aufstieg der deutschen und der europäischen Arbeiterbewegung. Das Wuppertal galt seit dem Auftreten von Ferdinand Lassalle als die Hochburg der Sozialisten im Rheinland. Im Wuppertal wurden immer wieder Arbeitervvertreter in den Reichstag gewählt. Hier war der Sitz der SPD-Bezirksleitung für die Preußische Rheinprovinz. Wuppertaler Sozialdemokraten wie Hugo Hillmann und Carl Eberle standen in Kontakt mit Friedrich Engels. Der Anwalt Hugo Landé und Emil Müller gehörten gemeinsam mit Friedrich Engels zu den Autoren des Erfurter (SPD-)Programms. Reiner Rhefus führt durch das Luisenviertel und die Elberfelder Nordstadt und berichtet am Beispiel des Wuppertals vom Aufstieg der sozialistischen Arbeiterbewegung und von der Rolle, die Friedrich Engels dabei einnahm.



PRESSEINFORMATION / Seite 4 von 4

Bei der Stadtführung „**Mit Friedrich Engels über den Unterbarmer Friedhof**“ steht der Unterbarmer Friedhof – der „Familienfriedhof“ der Familie Engels – im Fokus. Hier wurden Friedrichs Eltern, einige Brüder, Onkel und zahlreiche Nichten und Neffen bestattet. Auch die Gräber von Jugendfreunden, Weggefährten und Ideengebern liegen hier. Friedrich Engels pflegte von England aus die Kontakte in seine Heimatstadt. Diese Kontakte gewähren zugleich interessante Einblicke in das Leben und Werk des Philosophen und politischen Publizisten.

Alle aktuellen Informationen gibt es auf der Homepage des Museums Industriekultur Wuppertal: [www.industriekultur-wuppertal.de](http://www.industriekultur-wuppertal.de)

### **Ansprechpartner für Nachfragen der Redaktionen:**

- Sindy Peukert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 0202/563-6366  
Mail: [sindy.peukert@stadt.wuppertal.de](mailto:sindy.peukert@stadt.wuppertal.de)